
ProSolut S.A.

Ingénieurs-Conseils

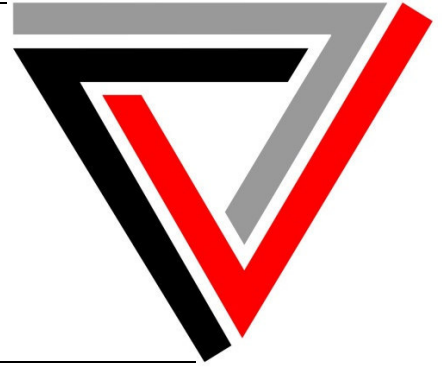
2, Garerstrooss

L-6868 Wecker

☎ 35 62 25-1

📠 35 62 25-40

mail@prosolut.com



Projekt Nr. 2815-na-2435

Neubau der Trinkwasserleitung Schankegriecht-Nospelt

Pflegekonzept zur Freihaltung der Leitungstrasse

für das

SEBES

20, Um Quatre Vents

L-9150 Eschdorf

erstellt: September 2025

Anzahl Seiten: 8 + Anhang

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung und Methoden.....	3
1.1	Veranlassung.....	3
1.2	Methoden.....	3
2	Pflegekonzept	4
2.1	Zielsetzung und Pflegeprinzipien.....	4
2.2	Mosaik-Pflegemodell im 3 - 5 Jahresturnus.....	4
2.2.1	Mahd / Mulchen.....	4
2.2.2	Gehölzregulierung	5
2.2.3	Förderung ökologischer Vielfalt	5
2.3	Übersicht Pflegekonzept und Pflegeplan	6
3	Literaturverzeichnis	7
4	Anhang	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	10-Jahrespflegeplan für breite Schutzstreifen mit 6 m bis 10 m	6
------------	--	---

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Grafische Darstellung Pflegekonzept und Pflegeplan für breite Schutzstreifen mit 6 m bis 10 m	6
--------------	---	---

1 Veranlassung und Methoden

1.1 Veranlassung

Im Zuge des Neubaus der Trinkwasserleitung Schankegrieht-Nospelt ist für die Betriebsphase eine dauerhafte Freihaltung des 10 m breiten Leitungsschutzstreifens erforderlich. Die Trasse verläuft teilweise durch Waldgebiete sowie über landwirtschaftliche Nutzflächen.

Zur Sicherung der Leitung und gleichzeitig zum Erhalt der ökologischen Funktionen wird das Konzept des Ökologischen Trassenmanagements (ÖTM) angewendet. Dieses verbindet technische Anforderungen an die Leitungssicherheit mit Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Ziel des Pflegekonzeptes ist es,

- die Gehölzfreiheit des Schutzstreifens dauerhaft sicherzustellen,
- gleichzeitig Biodiversität, Saumstrukturen und Habitatkontinuitäten entlang der Trasse zu fördern,
- und den Schutzstreifen als Biotopverbund- und Wanderkorridor in die umgebende Landschaft zu integrieren.

Das Konzept konkretisiert die im UVP-Bericht (Maßnahme VM_15 „Ökologisches Trassenmanagement“) beschriebenen Grundsätze und bildet die Grundlage für die spätere landschaftspflegerische Ausführungsplanung sowie für die Abstimmung mit der Administration de la nature et des forêts (ANF) im Rahmen des naturschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens.

1.2 Methoden

Das Pflegekonzept basiert auf den im Rahmen der UVP erhobenen Gelände-, Biotop- und Habitaterhebungen sowie auf den in der Planung abgestimmten Vorgaben des SEBES.

Die Methodik folgt den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis nach BfN (2018) [1], DVL (2019) [2, 3], den Empfehlungen zur ökologischen Leitungstrassenpflege (LANUV NRW 2016) [4] sowie dem Leitfaden „Ökologisches Trassenmanagement“ des NABU (2019) [5].

Das Ergebnis ist ein mehrjähriges Mosaikpflegekonzept, das einen nachhaltigen, naturschutzkonformen Unterhalt des Trassenkorridors ermöglicht.

2 Pflegekonzept

2.1 Zielsetzung und Pflegeprinzipien

Mit dem Pflegekonzept soll die Funktionsfähigkeit der Trasse bei gleichzeitiger Schonung ökologischer Strukturen sichergestellt werden.

Der Unterhalt der Leitungstrasse soll im Rahmen einer Turnuspflege in Intervallen von drei bis fünf Jahren erfolgen. Eine jährliche Mahd ist nicht vorgesehen. Hierdurch kann der Arbeits- und Kostenaufwand deutlich reduziert werden. Zudem entstehen längere, ungestörte Entwicklungsphasen, womit die Biodiversität gefördert werden kann.

Zusätzlich positiv wirkt sich das Prinzip der Mosaikpflege auf die Biodiversität aus. Dabei wird stets nur eine Hälfte der Flächen bearbeitet, sodass nie die gesamte Trassenbreite gleichzeitig einer Mahd oder Entbuschung unterzogen wird. Auf diese Weise verbleiben Rückzugsräume, Biotopverbunde als auch Jagd- und Wanderkorridore für Tiere und Pflanzen dauerhaft erhalten.

Die Regulierung des Gehölzaufwuchses erfolgt in einem angepassten Rhythmus. Gehölze, die die Leitungssicherheit beeinträchtigen können, werden regelmäßig aus dem Trassenbereich entnommen.

Alle Maßnahmen werden unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schonzeiten durchgeführt. Ein Pflegeeinsatz während der Hauptvegetations- und Brutzeit ist auszuschließen. Die Durchführung von Pflegemaßnahmen erfolgt daher ausschließlich frühestens ab Juli. Rodungen von Gehölzen erfolgen im zulässigen Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar.

2.2 Mosaik-Pflegemodell im 3 - 5 Jahresturnus

Die Trasse wird in zwei Bearbeitungsstreifen unterteilt:

- Streifen 0 - 5 m (linke Hälfte)
- Streifen 5 - 10 m (rechte Hälfte)

Jeder Streifen wird im Wechsel alle 3 - 5 Jahre gepflegt. Der Turnus kann je nach Standortdynamik angepasst werden (z.B. stärkerer Gehölzdruck = 3 Jahre, schwächerer Aufwuchs = 5 Jahre). Während ein Streifen gepflegt wird, bleibt der andere vollständig ungestört. Gehölze werden nur punktuell reguliert, wenn sie die Trasse beeinträchtigen.

2.2.1 Mahd / Mulchen

- Pflegeintervall: alle 3 - 5 Jahre, je nach Standortdynamik.
- Abschnittsweise Umsetzung: nur die 1/2 der Fläche pro Durchgang, sodass Rückzugsräume erhalten bleiben.
- Zeitpunkt: Spätsommer bis Herbst (Juli - Oktober).
- Schnittgut: Abtransport, um Verbuschung zu verlangsamen und magere Bedingungen zu fördern.
- Problembereiche mit Dominanzbeständen von invasiven Arten werden bei Bedarf entfernt.

2.2.2 Gehölzregulierung

- Kontrolle alle 3 oder alle 5 Jahre: Aufwuchs von Birke, Weide, Pappel, Robinie frühzeitig zurückschneiden.
- Bei 5-Jahres-Turnus: evtl. zusätzlich gezielte Zwischenkontrollen auf Problembereiche (z.B. schnellwachsende Gehölze).
- Einzelne Sträucher werden in Randbereichen gezielt stehen gelassen, um Strukturvielfalt zu fördern.

2.2.3 Förderung ökologischer Vielfalt

- Lange ungestörte Phasen (bis zur nächsten Mahd) fördern Blütenreichtum und Insektenvorkommen -> 50% der Rückzugsräume bleiben immer erhalten.
- Mosaikpflege (Rotationspflege) schafft Flächen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien -> Förderung des Artenspektrums.
- Kleinstrukturen (Reisighaufen, Totholz, Grasinseln) werden gezielt vor Ort belassen.
- Strauchgruppen können gezielt erhalten bleiben, wenn sie die Funktionsfähigkeit der Leitung nicht gefährden.

2.3 Übersicht Pflegekonzert und Pflegeplan

Die Grafiken in Abbildung 1 veranschaulichen die Pflegekonzerte sowie den Pflegeplan für breite Schutzstreifen ab 6 m mit Unterteilung in zwei Pflegestreifen A und B. In Tabelle 1 ist der entsprechende turnusmäßige Pflegeplan dargestellt.

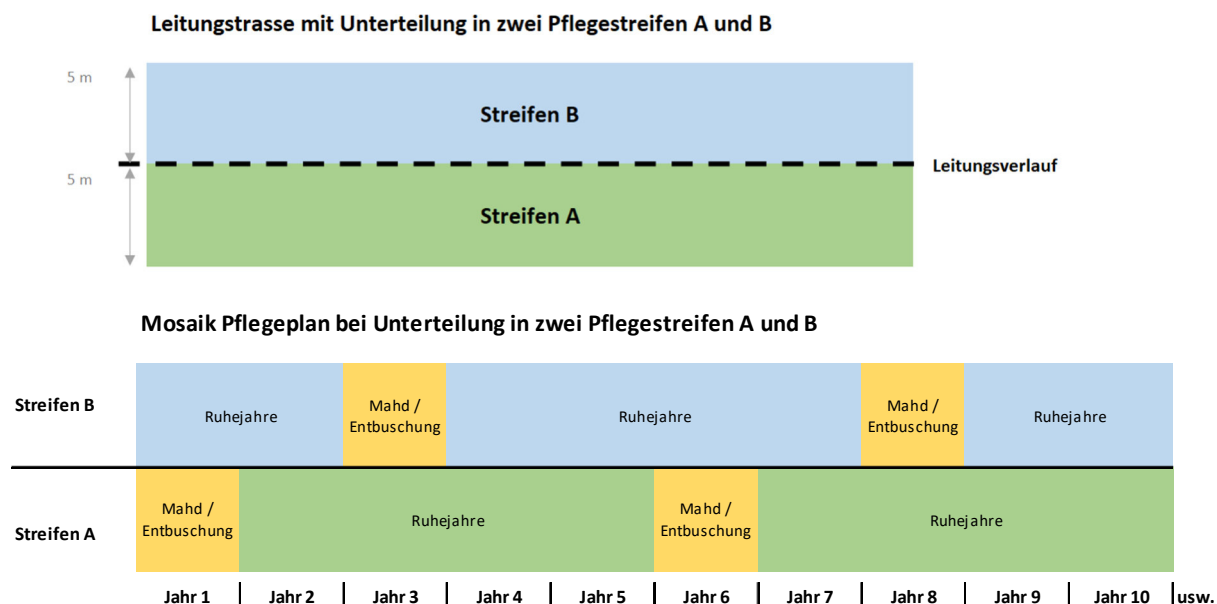


Abbildung 1: Grafische Darstellung Pflegekonzert und Pflegeplan

Tabelle 1: 10-Jahres-Pflegeplan

Jahr	Pflegefläche	Maßnahme	Hinweise
1	Streifen A	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
2	Streifen B	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
3	Streifen B	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
4	Streifen A	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
5	keine	Ruhejahr	Trasse bleibt offen, Entwicklung zulassen
6	Streifen A	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
7	Streifen B	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
8	Streifen B	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
9	Streifen A	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
10	keine	Ruhejahr	Trasse bleibt offen, Entwicklung zulassen -> Danach erneuter Zyklus (wie ab Jahr 1)

3 LITERATURVERZEICHNIS

- [1] BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: *Handbuch zur guten fachlichen Praxis der Pflege und Entwicklung von Offenlandlebensräumen*. 2018
- [2] DEUTSCHER VERBAND FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE (DVL) E.V: *Lebensraum unter Strom – Trassen ökologisch managen : Ein Praxisleitfaden*. DVL-Schriftenreihe "Landschaft als Lebensraum", 2014 (Heft 21)
- [3] DEUTSCHER VERBAND FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE (DVL) E.V: *Empfehlungen zur Mosaik- und Staffelmahd im Vertragsnaturschutz*. 2019
- [4] LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN: *Ökologische Pflegekonzepte für Versorgungsleitungen*
- [5] NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE: *Ökologisches Trassenmanagement*. 2019

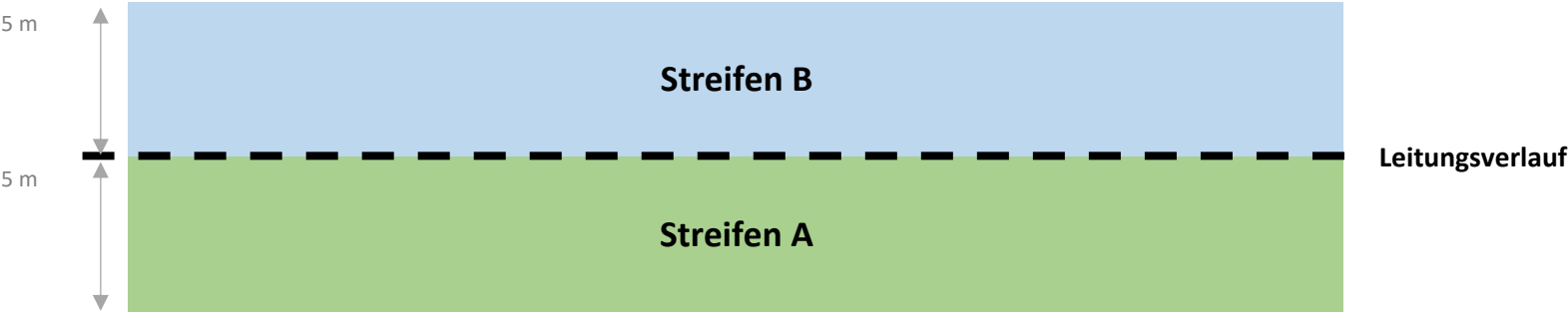
4 Anhang

- Grafiken Pflegekonzept und Pflegplan
- Tabellarischer Pflegeplan

Mosaik Pflegeplan bei breitem Schutzstreifen mit Unterteilung in zwei Pflegestreifen A und B

Jahr	Pflegefläche	Maßnahme	Hinweise
1	Streifen A	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
2	Streifen B	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
3	Streifen B	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
4	Streifen A	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
5	keine	Ruhejahr	Trasse bleibt offen, Entwicklung zulassen
6	Streifen A	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
7	Streifen B	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
8	Streifen B	Mahd & Entbuschung	Spätsommer (Juli–Okt.), Schnittgut abräumen, Randstrukturen teils belassen
9	Streifen A	Ruhejahr, nur Gehölzkontrolle	Kontrolle auf Gehölzaufwuchs ggf. punktuell entfernen
10	keine	Ruhejahr	Trasse bleibt offen, Entwicklung zulassen -> Danach erneuter Zyklus (wie ab Jahr 1)

Leitungstrasse mit Unterteilung in zwei Pflegestreifen A und B



Mosaik Pflegeplan bei Unterteilung in zwei Pflegestreifen A und B

